

**Kriegsende 1945 in Oerlinghausen – Unser Vereinsmitglied Bernhard Wintzer
legt wichtige Buchveröffentlichung vor**
Konrad Soppa

Der Einmarsch der amerikanischen Bodentruppen in Oerlinghausen und der sich daraus entwickelnde erbitterte Häuserkampf ist bis heute stark im öffentlichen Bewußtsein der Bergstadt verankert. *Bernhard Wintzer* hat die damaligen Ereignisse als Kind selbst erlebt. Das Thema beschäftigt ihn seit langer Zeit. Er hat Informationen zusammengetragen und unzählige Interviews mit anderen Zeitzeugen geführt. Jetzt hat er die Ergebnisse seiner jahrelangen Recherchen als Buch vorgelegt.



Die Kämpfe um Oerlinghausen Ostern 1945

Zeitzeugen – Tagebücher – Berichte

Bernhard Wintzer



Lippe Verlag

Der Titel des Buches ist Programm: „Zeitzeugen – Tagebücher – Berichte“. *Bernhard Wintzer* hat bislang unveröffentlichten Unterlagen zusammengetragen. Naturgemäß spielen bei Berichten dieser Art Namen und Örtlichkeiten eine besondere Rolle. *Wintzer* hat Kartenmaterial aufbereitet, damit auch Nicht-Oerlinghauser sich orientieren können und mit den Berichten gut zurechtkommen.

Wintzers Verdienst ist es aber auch (und gerade!), Zeitzeugen vielfach erst dazu gebracht zu haben, über das Erlebte zu berichten und Erinnerungen an die damalige Zeit zu verschriftlichen. Das Werk ist zwar keine wissenschaftliche Arbeit im eigentlichen Sinne, ihm kommt aber trotzdem ein beachtlicher Stellenwert zu. Oft sind Überlieferungen amtlicher Stellen lückenhaft oder gar nicht erst vorhanden, so dass Zeitzeugenberichte über historisch relevante Vorgänge nicht selten die einzigen verfügbaren Quellen überhaupt darstellen.

Das Werk läßt zunächst die Abläufe der Kampfhandlungen plastisch werden, an deren Ende etwa 75 deutsche und ca. 40 amerikanische tote Soldaten zu beklagen waren. *Wintzer* hebt aber immer wieder auch Einzel-Schicksale hervor, wie beispielsweise die junge *Frieda Schlüter*, die von Scharfschützen erschossen wurde, als sie einem verletzten Soldaten helfen wollte oder aber die damals 15jährige ukrainische Zwangsarbeiterin *Marusja*. In der Folge geht *Wintzer* auch auf die ersten Wochen und Monate nach dem Kriegsende ein, als es darum ging, das zivile Leben nach Vorgabe der Besatzungsmacht wieder in Gang zu bringen.

Wintzers Arbeit schließt eine große Lücke in der Darstellung und Aufarbeitung des Kriegsendes in Lippe. Dem Buch ist daher eine möglichst große Verbreitung zu wünschen. Es ist in bekannter Qualität im Lippe-Verlag erschienen, hat einen Hardcover-Einband, ist 172 Seiten stark und zum Preis von 21 € erhältlich.